

# Anerkennungspraktiken beim inklusiven Klassenmusizieren

Eine videographische Studie an einer integrierten Gesamtschule in Rheinland-Pfalz

## Practices of Recognition in Inclusive Classroom Music-Making A Videographic Study at a Secondary School in Rhineland-Palatinate

Veronika Phung (M. Mus. Ed.) | phung@uni-mainz.de  
Hochschule für Musik Mainz der Johannes Gutenberg-Universität Mainz  
Betreuerin: Univ.-Prof. Dr. Valerie Krupp

To see the English version of this poster, please check out:



To watch the video sequence, check out the QR code above.

### Theoretischer Hintergrund & Forschungsstand



#### INKLUSIVES KLASSEN MUSIZIEREN

Klassenmusizieren ist ein spezifisches Setting des Musikunterrichts. Dieses Setting ist in diesem Fall „inklusiv“, da Schüler:innen mit und ohne (diagnostiziertem) sonderpädagogischem Förderbedarf gemeinsam beschult werden (enges Verständnis von Inklusion). Da Musiziersituationen Schüler:innen Erfahrungen als gleichberechtigte Musiker:innen ermöglichen (SCHILLING-SANDVOSS, 2015) können, kann Klassenmusizieren Inklusionspotenzial haben. Um dies zu erforschen, wird ein reflexives Verständnis von Inklusion herangezogen.



#### FRAGESTELLUNG

Inwiefern führen Subjektivierungsprozesse in Anerkennungspraktiken beim inklusiven Klassenmusizieren zu Ein- und Ausschlussprozessen des Individuums?

#### ANERKENNUNG & SUBJEKTIVATION

Nach dem Verständnis von Anerkennung als wechselseitigem Adressierungsgeschehen (BALZER & RICKEN, 2010) werden Individuen im Vollzug eines Sprechaktes als anerkennbar gemacht und subjektiviert (BUTLER, 2007). In diesem Subjektivierungsprozess macht man sich selbst und wird auch von anderen gemacht (REH & RICKEN, 2012), wodurch Identitäten diskursiv erzeugt werden (BUTLER, 2001).

#### REFLEXIVE INKLUSION

Der Ansatz der reflexiven Inklusion (MERLE & HUMMIRICH, 2014) betrachtet Inklusion als eine analytische Kategorie: Mit Inklusion gehen Exklusionsmechanismen einher. Daher kann Inklusion nur in der Gegenwart von Exklusion existieren. Indem Differenzen wahr- und ernstgenommen werden, soll Diskriminierung sichtbar gemacht und implizite Normen dekonstruiert werden.

### Forschungsdesign

#### Theoretisch-methodologischer Rahmen

Anerkennung als Subjektivation (BUTLER, 2007)

Anerkennungspraktik (Praxistheorie, RECKWITZ, 2003)

Anerkennung als Adressierungsgeschehen (RICKEN & BALZER, 2010)

Adressierungsanalyse als Zugang zu Subjektivierungsprozessen (RICKEN, ROSE & KUHLMANN, 2017)

Ergänzung der Adressierungsheuristik um die materiell-diskursive Dimension (RABENSTEIN, 2018)

#### Methodisches Setting

Fokussierte Ethnographie

Interpretative Videointeraktionsanalyse (TUMA ET AL., 2013)

Adressierungsanalyse

Datensitzungen in Forschergruppen

### Datenerhebung

Ethnographisches Sampling: Hospitation & Kodierung  
12/21-02/22

Hospitation in verschiedenen Klassen an Sekundarschulen in Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz (14 Unterrichtsstunden)

Logbuch der angelegten Daten  
-> Selektion relevanter Klassen für Videographie

1. Erhebung: Videographie & Video-Stimulated Recall Interview  
02-05/22, 07/22

Videographie: 3 Klassen (10 Unterrichtsstunden)

Interview mit Lehrkraft zur Validierung der Datenanalyse

Internes Sampling & 2. Erhebung: Videographie & Video-Stimulated Recall Interviews  
12/22, 3/23

Videographie: 1 Klasse (8 Unterrichtsstunden)

Interview mit Lehrkraft und Integrationskraft zur Validierung der Datenanalyse

Datenanalyse anhand von Verbaltranskripten und Frame Comics (SCHMITT, 2015)

### Literatur

- BALZER, N., & RICKEN, N. (2010). ANERKENNUNG ALS PÄDAGOGISCHES PROBLEM. MARKIERUNGEN IM ERZIEHUNGSWISSENSCHAFTLICHEN DISKURS. IN A. SCHÄFER (ED.), ANERKENNUNG (PP. 35–87). SCHÖNINGH. [HTTP://DNB.D-NB.DE](http://dnb.d-nb.de)
- BUDDE, J., & HUMMIRICH, M. (2014). REFLEXIVE INKLUSION JURGEN BUDDE, MERLE HUMMIRICH: REFLEXIVE INKLUSION [1]. [HTTPS://WWW.RESEARCHGATE.NET/PUBLICATION/265592625](https://www.researchgate.net/publication/265592625)
- BUTLER, J. (2001). PSYCHE DER MACHT - DAS SUBJEKT DER UNTERWERFUNG (1ST ED.). SUHRKAMP. [HTTPS://DOI.ORG/3518117440](https://doi.org/3518117440)
- BUTLER, J. (2007). KRITIK DER ETHISCHEN GEWALT: ADORNO-VORLESUNGEN 2002, INSTITUT FÜR SOZIALFORSCHUNG AN DER JOHANN WOLFGANG GOETHE-UNIVERSITÄT, FRANKFURT AM MAIN (1. AUFL., VOL. 1792). [HTTP://SCANS.HEBIS.DE/HEBCGI/SHOW.PL?18695463\\_TOC.PDF](http://scans.hebis.de/HEBCGI/SHOW.PL?18695463_TOC.PDF)
- RABENSTEIN, K. (2018). DING-PRAKTIKEN. ZUR SOZIO-MATERIELLEN DIMENSION VON UNTERRICHT. IN KOMPENDIUM QUALITATIVE UNTERRICHTSFORSCHUNG. UNTERRICHT BEOBACHTEN - BESCHREIBEN - REKONSTRUIEREN (PP. 319–347).
- RECKWITZ, A. (2003). GRUNDELEMENTE EINER THEORIE SOZIALER PRAKTIKEN. EINE SOZIALTHEORETISCHE PERSPEKTIVE. ZEITSCHRIFT FÜR SOZIOLOGIE, 32(4), 282–301. [HTTPS://DOI.ORG/10.1515/ZFZOZ-2003-0401](https://doi.org/10.1515/zfsoz-2003-0401)
- REH, S., & RICKEN, N. (2012). DAS KONZEPT DER ADRESSIERUNG. QUALITATIVE BILDUNGSFORSCHUNG UND BILDUNGSTHEORIE, APRIL 2018, 35–56. [HTTPS://DOI.ORG/10.2307/J.CTVD7W919.5](https://doi.org/10.2307/j.ctvd7w919.5)
- SCHILLING-SANDVOSS, K. (2015). PÄDAGOGISCHE UND DIDAKTISCHE ASPEKTE MUSIKBEZOGENEN LERNENS UND IHRE BEDEUTUNG FÜR PROZESSE INKLUSIVER BILDUNG IN DER GRUNDSCHULE. IN D. ET AL. BLÖMER (ED.), PERSPEKTIVEN AUF INKLUSIVE BILDUNG. GEMEINSAM ANDERS LEHREN UND LERNEN (PP. 210–215). SPRINGER.
- SCHMITT, R. (2015). POSITIONSPAPIER: MULTIMODALE INTERAKTIONSANALYSE. IN (HG.): KO-KONSTRUKTIONEN IN DER INTERAKTION. DIE GEMEINSAME ARBEIT AN ÄUSSERUNGEN UND ANDEREN SOZIALEN EREIGNISSEN. IN U. DAU-SENDSCHÖN-GAY, E. GÜLICH, & U. KRAFFT (EDS.), KO-KONSTRUKTIONEN IN DER INTERAKTION. DIE GEMEINSAME ARBEIT AN ÄUSSERUNGEN UND ANDEREN SOZIALEN EREIGNISSEN (PP. 43–51). TRANSCRIPT VERLAG. [HTTPS://IDS-PUB.BSZ-BW.DE/FRONTDOOR/DELIVER/INDEX/DOCID/4586/FILE/SCHMITT\\_POSITIONSPAPIER\\_MULTIMODALE\\_INTERAKTIONSANALYSE\\_2015.PDF](https://ids-pub.bsz-bw.de/frontdoor/deliver/index/docId/4586/file/Schmitt_Positionspapier_Multimodale_Interaktionsanalyse_2015.pdf)

### Ausblick

Bewusstmachung der allgegenwärtigen subjektivierenden Anerkennungsmechanismen in heterogenitätssensiblen Lehr-Lern-Settings

Sensibilisierung für solche (Mikro-)Situationen, in denen Subjektpositionen über Re-Adressierungen unter den Beteiligten auch mittels Artefakten ständig ausgehandelt werden